spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

Rathaus
90403 Nürnberg

Tel 0911 / 231-2906
Fax 0911 / 231-3895

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

Fax an V

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

JhA

OBERBÜRGERMEISTER
12. FEB. 2009 /..... Nr.....

V	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Absendung vorlegen
		5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Nürnberg, 12.02.2009
Soldner, Bauer, Arabackyj

JugendMitwirkung in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit vielen Jahren gibt es in Nürnberg, initiiert durch die Kinderkommission, die Kinderversammlungen als ein erfolgreiches Instrument der Partizipation, neben anderen wie z.B. die Beteiligung von Kindern bei der Gestaltung von Spielplätzen. Immer wieder besuchen auch Jugendliche die Kinderversammlungen, um ihre Anliegen vorzubringen. Das Konzept bzw. die Methoden der Kinderversammlung sind aber weniger für Jugendliche geeignet. Gleiches gilt für die Bürgerversammlungen, die für Jüngere, auch aus zeitlichen Gründen kaum in Frage kommen.

Bei der aktuellen bildungs- und sozialpolitischen Diskussion wird insbesondere auch die Notwendigkeit gesehen, die Interessen von Jugendlichen nicht verloren gehen zu lassen.
Jugendliche müssen mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden, auch sie haben ein Recht auf Beteiligung.

Dies ist im Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in Nürnberg unter Punkt 3 „Rechte von Kindern und Jugendlichen durchsetzen“ als ein Handlungsfeld formuliert.

Die SPD-Stadtratsfraktion sieht die Notwendigkeit, auch Jugendliche in Nürnberg mit geeigneten Formen zu beteiligen. Wir betrachten dies unter den Aspekten Erziehung zur Demokratie, gesellschaftliche Teilhabe und nicht zuletzt Erziehung zu verantwortungsbewussten, eigenverantwortlichen Persönlichkeiten als wichtigen Baustein politischer und gesellschaftlicher Jugendbildung in Nürnberg. Beteiligung sollte nicht zufällig sein, sondern braucht geeignete, verbindliche Strukturen.

Stadtratsfraktion Nürnberg
SPD

JugendMitwirkung findet dort statt wo Jugendliche sind: In Jugendverbänden, in Kinder- und Jugendhäusern, in Schulen und in Cliquen. JugendMitwirkung bezieht sich auf die Einrichtungen oder den Verband selbst, auf die Gestaltung von Lebensräumen im Stadtteil, auf die Gesamtstadt und die junge Menschen betreffenden Fragen und Meinungsäußerungen zu allen sozialen, politischen und kulturellen Themen.

Um diese Partizipationsform für Jugendliche zu diskutieren und zu entwickeln, stellt die SPD-Fraktion zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss folgenden

Antrag:

Damit möglichst viele Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Interessen erreicht werden, müssen verschiedene Formen der Beteiligung entwickelt und umgesetzt werden. Hierbei sind die teilweise eingeschränkte Zugänge bzw. besondere Bedürfnisse von Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten, Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Mädchen zu berücksichtigen. Die Einbeziehung von Jugendlichen bei der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung der Beteiligungsformen ist wünschenswert.

Folgende Formen der Beteiligung sind vorstellbar bzw. anzustreben:

a) Sozialraumbezogene JugendMitwirkung
Gibt es eine Verdichtung von Themen, die einen bestimmten Sozialraum, Stadtteil oder ein Quartier betreffen, so soll dort eine Jugendversammlung eingeladen werden (über die Einrichtungen und Verbände, allgemeiner Aufruf, u.a. über das Internet). Dort sollen die Überlegungen erörtert und gebündelt werden. Auf der Jugendversammlung soll die für die jeweiligen Anliegen zuständige Stadtverwaltung vertreten sein und Stadträte eingeladen werden. Jugendversammlungen sollen auch dort einberufen werden, wo besondere Entwicklungen anstehen (Soziale Stadt, LOS, Stadtteilkoordination). Damit besteht ein elastisches und flexibles Instrument, das anlassbezogen und bedarfsgerecht einberufen werden kann, ohne dass es an feste Gebietsabgrenzungen und starre Zeiten und Zeitintervalle gebunden ist (z.B. Bürgerversammlungen).

b) JugendMitwirkung online
- Im Internet wird eine Plattform (mit Link u.a. von nuernberg.de) eingerichtet, wo Vorschläge eingestellt und zur Diskussion gestellt werden. Grundsätzlich ist es möglich auch Vorschläge und Meinungen Einzelner einzustellen. Die Positionen sind zu strukturieren nach sozialräumlichen Zuordnungen, Themen und Schwerpunkten, Einzelmeinungen, Gruppenmeinungen o.ä..
- Denkbar ist es auch, zu bestimmten Themen Chats oder Diskussionsforen einzurichten, die entsprechend beworben werden sollen.
- Es soll möglich sein, den Stand der Bearbeitung der Anliegen im Internet zu verfolgen.

c) OBM-Runde für Jugendliche
Es soll ein Stadtforum JugendMitwirkung mit dem OBM, Verwaltungsspitzen und Stadträten durchgeführt werden, im dem zentrale Themen und Anregungen (Auswahl aus dem Internet, evtl. mit Auswahljury oder Punktebewertung) behandelt werden. Für diese Stadtforen werden die Initiatoren des Anliegens gesondert eingeladen. Die Stadtforen sind grundsätzlich für alle Jugendlichen zugänglich.

d) Projektbezogene Beteiligung
Über die Beteiligung bei der Gestaltung von Jugendspielplätzen hinaus, werden weitere konkrete Beteiligungsprojekte forciert und weiterentwickelt (z.B. in Stadterneuerungsgebieten).

e) Intensivierung bzw. Weiterentwicklung der Partizipation in Kinder- und Jugendhäusern
Über die Zugänge der Jugendhilfe, aber auch der Schule und der Schulsozialpädagogik soll das Thema Partizipation weiter pädagogisch bearbeitet werden. Dabei können z.B. durch Stadtteilexpeditionen oder Programmschwerpunkte zu bestimmten Themen, gezielt Aktionen oder Meinungsbilder zu aktuellen Fragen aller Politikfelder und Politikebenen hergestellt werden.

f) Organisation
Das Gesamtprojekt wird gesteuert durch eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Jugendamt, KJR, Parabol, StadtSMV, deren genaue Struktur noch festgelegt wird.

Im Jugendhilfeausschuss wird jährlich darüber berichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender